

JONATHAN ESPERESTER

JONATHAN ESPERESTER

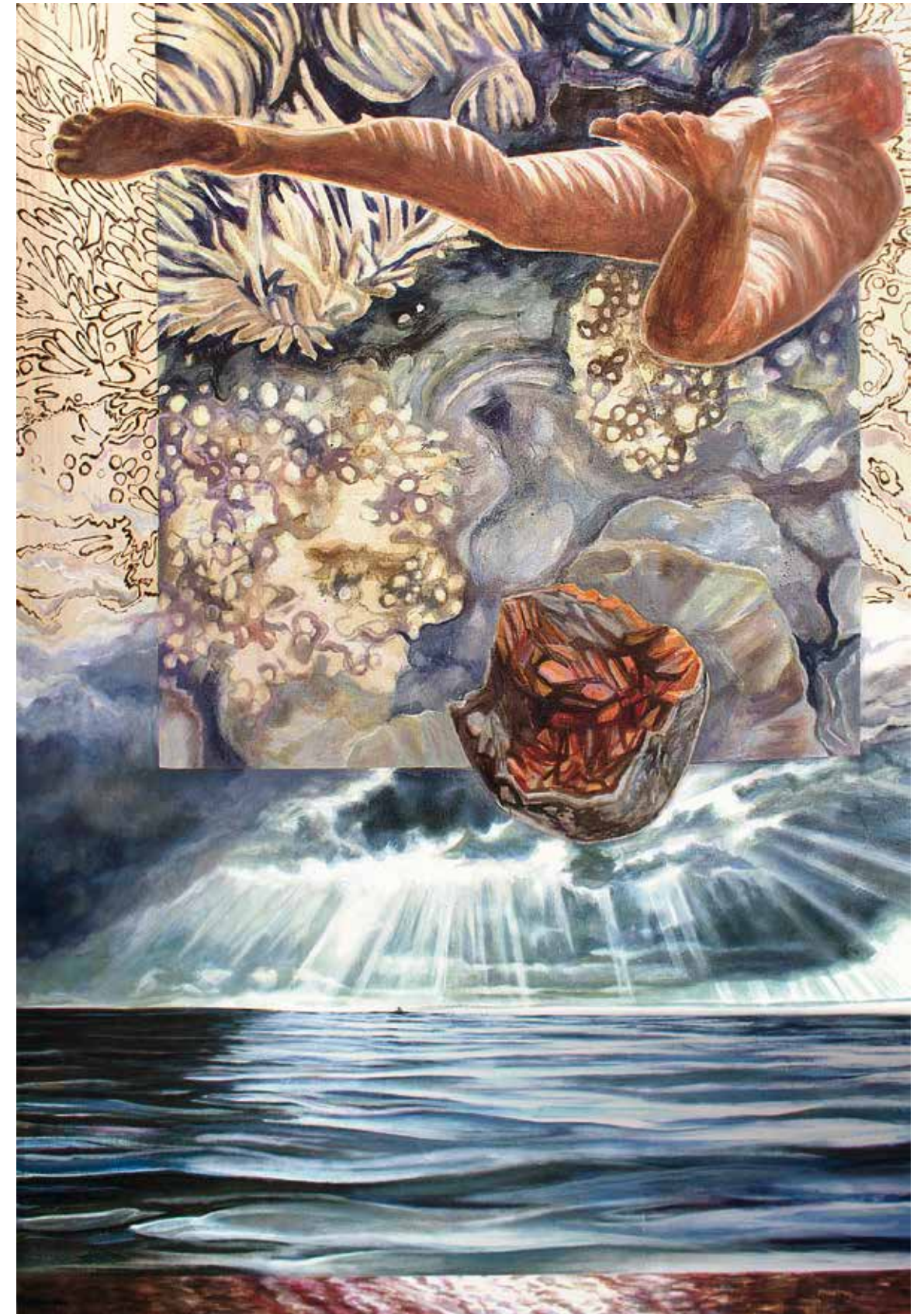
RaumZeit

Angesichts der Kolonisierung des Privaten durch die Sozialen Medien erscheint die Malerei als ein begehrter Schutzraum subtiler Selbstreflexion. Jonathan Esperester begibt sich bei seiner Arbeit auf eine autobiographische Spurensuche. In seinen Gemälden versammelt er Fragmente seiner Erinnerung. Ausgehend von fotografischen Momentaufnahmen aus Familienalben oder Urlaubsreisen werden Menschen und Orte mit zartfarbiger Lasurmalerei zu neuen metaphysischen RaumZeit-Kompositionen verschmolzen. Der Künstler führt uns vor Augen, wie sich gedankliche Bilder in unserer Psyche überlagern und ineinanderschieben. Technisch wechselt er zwischen der Malerei und experimentellen Schichtungen transparenter Materialien. Die Maserung seiner meist hölzernen Bildträger wirkt als optische Stimulanz für die fluide Vereinigung der Motive, die – der Schwerkraft enthoben – keiner rationalen Verortung gehorchen.

Esperesters surreale Collagen fungieren als subjektiver Resonanzraum des Erlebten, dem nun Imaginiertes hinzutritt. In der empfindsamen Atmosphäre des Bildes findet eine emotionale Nachbereitung statt. Die Szenen reflektieren Kindheitserinnerungen und Naturerfahrung, doch in die vermeintlichen Idyllen platziert der Künstler Widersprüchliches, welches mit dem Narrativ von der schönen heilen Welt bricht. Seine kindlichen Protagonisten scheinen ausgesetzt – in einem Unterwassergarten, zwischen kargen Felsspalten, in eisiger Schneelandschaft oder Waldeinsamkeit, und doch sind sie weiter im naiven Spiel versunken oder beschäftigt mit ihrer Suche nach dem Wunderbaren. Suggestiv vermittelt Esperester das Gefühl latenter Gefährdung. Seine kombinatorischen Inszenierungen greifen auf den zweiten Blick: je mehr man versucht, das Bild mit Logik zu lesen, umso deutlicher wird die Zerrissenheit seines Inventars. Er geht so weit, einzelne Motive auf Tafeln außerhalb des Bildes zu isolieren, sodass der Betrachter den Drang verspürt, diese möglichst rasch ins entleerte Innere zurückzubringen, um ein intaktes lebendiges Gefüge wiederherzustellen.

Esperester konstatiert den Verlust paradiesischer Refugien, seine feintonige Malweise ist keine Schönfärberei. Die Lichtung im Wald wird profanisiert zum »Garten Neben«, der leere Plastikstuhl verstärkt den Eindruck der Verlorenheit an diesem unwirtlichen Ort. So romantisch der Bildtitel »Himmelszelt« auch sein mag, ebenso deutlich ist, dass es sich bei dem schwebenden Campingutensil um eine traumhafte Illusion handelt. Das Motiv bildet zudem eine Leerstelle in der Malfläche. Solche weiß oder schwarz eingeschleusten Leerstellen wirken als Störfaktoren und sind der Erzählung wie Widerhaken implantiert. Der Schutzraum Malerei wird hier porös und durchlässig. Esperesters Bildhybride sind nur scheinbar biographisch und retrospektiv, sie erweisen sich als Fallenbilder: sie gehen vor allem dem Betrachter im Hier und Jetzt unter die Haut: visuell – erinnernd, berührend, verstörend.

Dagmar Lott-Reschke



Kristallklar, 2019 | Acryl, Öl und Tusche auf Pappelholz, 125 x 85 cm



Himmel und Hölle, 2019 | Acryl, Öl, Wachsstift und Tusche auf Leinwand, 125 x 95 cm
 Zärtling, 2019 | Acryl, Öl, Bleistift und Tusche auf Finnplatte, 100 x 125 cm
 Mein großer Bruder beobachtet dich, 2018 | Mischtechnik auf Pappelholz, 220 x 140 cm





Wohnwagen, 2019 | Acryl, Öl, Bleistift und Tusche auf Pappelholz, 125 x 75 cm



Installation: Stocherei, 2020 | Acryl und Öl auf Pappelholz, 60 x 42 cm, Barbie, 2020 | Acryl und Öl auf Pappelholz, 28 x 50 cm,
Ritterburg, 2020 | Acryl, Öl, Bleistift und Tusche auf Pappelholz, 120 x 90 cm, Darth Vader, 2020 | Acryl und Öl auf Pappelholz, 33 x 27 cm



Installation: Familienbande, 2019 | diverse Rundbilder, Mischtechnik auf Finnepappe, ø 55 - 65 cm,
Festtafel, 2019 | Acryl und Öl auf Tischtuch, 110 x 140 cm



Athena, 2019 | Acryl, Öl, Blattgold und Tusche auf Finnplatte, 105 x 100 cm
Marokko, 2020 | Acryl, Öl, Schellack und Kohle auf Pappelholz, 90 x 120 cm



Signal, 2019 | Acryl, Öl und Tusche auf Pappelholz, 120 x 95 cm



Der Stieg, 2019 | Acryl, Öl, Tusche und Buntstift auf Finnplatte, ø 65 cm
Himmelszelt, 2019 | Acryl, Öl, Kohle und Tusche auf Finnplatte, ø 85 cm



Garten Neben, 2019 | Acryl, Öl, Schellack und Spraylack auf Pappelholz, 125 x 140 cm



Süßland, 2020 | Acryl, Öl, Kohle und Tusche auf Pappelholz, 140 x 100 cm

JONATHAN ESPERESTER

- 1992 geboren in Datteln
- 2012 Beginn des Kunststudiums an der HfbK Hamburg
- 2013 Eintritt in die Bühnenbauklasse (Prof. Raimund Bauer)
- 2014 Beginn des Studiums an der HAW Hamburg
(Malereiklasse Prof. Christian Hahn)
- 2017 Bachelor of Arts, HAW Hamburg
lebt und arbeitet in Hamburg

KONTAKT

www.JonathanEsperester.de

j.esperester@web.de

AUSGEWÄHLTE AUSSTELLUNGEN

- 2020 »Galerie im Elysee«, Hamburg (G)
- 2019 »Altes Zollamt«, Hamburg (G)
»Quirin Privatbank«, Hamburg (G)
»Millerntor Gallery #9«, Hamburg (G)
»Add Art«, Hamburg (G)
»Affordable Art Fair«, Hamburg (G)
»Kunst/100«, Hamburg (G)
»Galerie Mittelman«, Überlingen (G)
»Nachtspeicher 23«, Hamburg (G)
- 2018 »Kunst gegen Rechts«, Vreden (G)
»Millerntor Gallery #8«, Hamburg (G)
»Waterhouse Gallery«, Maastricht (G)
»Raum linksrechts«, Hamburg (G)
»Kunst in der Börse«, Hamburg (G)
- 2017 »Klub der Künste«, Hamburg (S)
- 2016 »Galerie Westwerk«, Hamburg (G)
- 2015 »Staatsorchester Braunschweig«, Braunschweig (G)
»Add Art«, Hamburg (G)

(G) Gruppenausstellung, (S) Soloausstellung

Umschlagmotiv vorne:

Himmel und Hölle, 2019 (Detail) | Acryl, Öl, Wachsstift und Tusche auf Leinwand, 125 x 95 cm



Der Katalog erscheint anlässlich der Ausstellung

»Jonathan Esperester. RaumZeit«

18. März bis 25. April 2020

Auflage: 1.000 Exemplare

Herausgeberin: Dagmar Lott-Reschke

Ort: Kunstforum Markert Gruppe,

Droopweg 31, 20537 Hamburg

www.kunstforum-markert.de

Gestaltung: Sandra Evermann Design

www.evermann-design.de

Fotos: Jonathan Esperester, Norman Reuter,
Victoria Gipp, Hamburg

Druck: Lithotec Oltmanns, Hamburg

© 2020 Jonathan Esperester und Autorin

